

Trittrasen im Emsdettener Venn

C. Petruck, Münster

Im Naturschutzgebiet „Emsdettener Venn“ und seiner nächsten Umgebung suchte ich fast alle Wege nach Trittrasen ab. Den Gänsefingerkraut-Rasen (*Lolio-Potentilletum anserinae*) fand ich wie das Gänsefingerkraut selbst wider Erwarten nirgendwo. Die Mastkraut-Silbermoos-Trittgesellschaft (*Sagino-Bryetum argentei*) sah ich nur schwach ausgeprägt, und zwar lediglich auf einigen Schlackenwegen. Dagegen sind Weidelgras-Breitwegerich-Trittrasen und Zartbinsen-Trittrasen im Venn und seiner nächsten Umgebung besser ausgeprägt.

Der Weidelgras-Breitwegerich-Trittrasen (*Lolium perenne-Plantago major*-Assoziation) wächst vor allem in der Randzone des Naturschutzgebietes und hier besonders in der Nähe von Weideeingängen. Eine Aufnahme am Nordrande des eigentlichen Hochmoores möge ein Bild der Assoziation vermitteln (ca. 3 qm, etwas beschattet, ab und an begangen und befahren, Gesamtbedeckung 80 %):

Weidelgras, *Lolium perenne* 3.4
 Einjähriges Rispengras, *Poa annua* 3.3
 Weißklee, *Trifolium repens* 2.3
 Breitblättriger Wegerich, *Plantago major* 1.2
 Löwenzahn, *Taraxacum officinale* +.1°
 Rotes Straußgras, *Agrostis tenuis* +.2
 Silbermoos, *Bryum argenteum* r.2
 übrige Moose r.2

Der Trittrasen besiedelte Gesteinsschotter über grau-violettem, z. T. gelbgrauem und fast schwarzem Sand. Darunter folgte in 27 cm Tiefe hellgelber Sand.

Die weitaus häufigste Trittgesellschaft des ganzen Emsdettener Venns ist der Zartbinsen-Trittrasen (*Juncetum macris*). Folgende Aufnahme machte ich fast genau in der Mitte des Schutzgebietes an einer Wegekreuzung (ca. 2 qm, leicht beschattet, häufig begangen und befahren, Gesamtbedeckung 75 %):

Zarte Binse, *Juncus macer* 3.3
 Rotes Straußgras, *Agrostis tenuis* 3.4
 Breitblättriger Wegerich, *Plantago major* 1.2
 Weißklee, *Trifolium repens* 1.3
 Einjähriges Rispengras, *Poa annua* 1.2
 Flatterbinse, *Juncus effusus* +.2
 Weidelgras, *Lolium perenne* +.2
 Schafschwingel, *Festuca ovina* +.2
 Herbstlöwenzahn, *Leontodon autumnalis* +.2
 Krötenbinse, *Juncus bufonius* +.2
 Pfeifengras, *Molinia coerulea* r.2°
 Liegendes Mastkraut, *Sagina procumbens* r.1
 Silbermoos, *Bryum argenteum* r.2
 übrige Moose r.2

In diesem Trittrasen hob ich folgendes Bodenprofil aus:

A₁ 15 cm fast schwarzer Sand, leicht hell- bzw. braunfleckelt, stark humos, gut durchwurzelt, mäßig gebleicht, frisch übergehend in

A₂ 5 cm hellgelber Sand mit großen braunen oder schwarzen Flecken, schwach humos, schwach durchwurzelt, feucht, scharf abgegrenzt gegen

T > 50 cm brauner Hochmoortorf, nicht mehr durchwurzelt, naß.

Man hat also eine 20 cm dicke Sandschicht auf den Torf aufgeschüttet.

Offenbar vermag der Weidelgras-Breitwegerich-Trittrasen auf Hochmoortorf selbst kaum zu gedeihen. Seine Stelle nimmt auf Torf und auf Sand über Torf der Zartbinsen-Trittrasen ein.

Anschrift des Verfassers: C. Petruck, 44 Münster (Westf.), Auf dem Draun 46.

Bockkäfer des Emsdettener Venns

W. Stöver, Münster

Im Emsdettener Venn fand ich am 18. August 1968 mehrere Bockkäfer (Cerambyciden):

In morschen Stümpfen und abgebrochenen, auf dem Boden liegenden, morschen Ästen der Birken lebten:

Gefleckter Schmalbock (*Strangalia maculata*). Ich beobachtete je etwa 3—5 halb erwachsene Larven in etwa der Hälfte von 40 untersuchten, 15—20 cm Durchmesser aufweisenden Stümpfen. Außerdem notierte ich je 1—2 Larven in einigen abgebrochenen Ästen und 1 Imago im Flug.

Zangenbock, *Rhagium mordax*: In einem Birkenstumpf sah ich 14, in einem weiteren 2 halberwachsene Larven.

An Ohrweide (*Salix aurita*) fing ich den Augenbock, *Oberea oculata*, und zwar 2 Imagines, davon 1 Weibchen bei der Vorbereitung zur Eiablage. Es stellte zwei senkrechte, parallel verlaufende Nagefurchen an einem lebenden, dünnen Zweig her.

Die Zahl der gefundenen Bockkäfer erscheint recht klein. Der Grund für das geringe Auftreten dieser Käferfamilie mag darin liegen, daß der Baumwuchs im Emsdettener Venn verhältnismäßig jung ist, die Stümpfe daher einen geringen Durchmesser aufweisen und daß sowieso nur wenige Baumstümpfe und wenige stärkere, abgebrochene Äste vorhanden sind.

Anschrift des Verfassers: W. Stöver, 44 Münster (Westf.), Hittorfstr. 65